



Juliane Brauer

# Genuswahl bei Pronomina mit genus-sexus-inkongruentem Antezedens

Eine Analyse an Grimms Märchen

Humboldt-Universität zu Berlin  
Philosophische Fakultät II  
Institut für deutsche Sprache und Linguistik

12.11.2014

# Thema

- Als die Jäger das Mädchen anfaßten, erwachte **es** voll Schrecken.

(**Das** Mädchen)

- Das klang dem Schneiderlein lieblich in die Ohren, **er** steckte sein zartes Haupt zum Fenster hinaus.

(**Das** Schneiderlein)



# Thema/Fragestellungen

- Wie werden Referenten anaphorisch aufgenommen, bei denen sich grammatisches Genus und Sexus unterscheiden?
- Wonach entscheidet ein Sprecher/Schreiber seine Pronomenwahl?
- Welche Ursachen gibt es dafür? Welche Faktoren nehmen Einfluss?



# Untersuchungsgegenstand: Märchenkorpus

- narrative Texte der Gebrüder Grimm
- 211 Texte
- 295.880 Tokens
- Leitung Maik Walter
- Jacob und Wilhelm Grimm: *Kinder- und Hausmärchen. Ausgabe letzter Hand.*  
7. Auflage, Berlin (Franz Duncker) 1857



# Thesen

- Je mehr Wörter, je mehr Nomen insbes. **genusgleiche** und **belebte** Nomen zw. dem Referenten und dem Antezedenten stehen, desto wahrscheinlicher ist es, dass mittels Sexus referiert wird.



# Thesen

- Der Stand des Antezedenten in der Gesellschaft nimmt Einfluss auf die Wahl des anaphorischen Personalpronomens. Je niedriger der Stand, desto mehr wird das sächliche Personalpronomen gewählt.



# Vorgehensweise: Begriffssuche

- Programm:ANNIS3
- Märchenkorporus der HU Berlin
- Begriffssuche in Grimms Märchen
  - Frequenz-Analyse
  - manuelle Suche nach Genus-Sexus-inhärenten Artikel

# Vorgehensweise: Begriffssuche

→ neutrales Genus, aber Sexus

→ Bsp. das Mädchen, das Weib, das Schneiderlein

The screenshot shows the ANNIS web interface. The search query is `pos="NN" _= tok`. The search results are displayed in a table with columns for Name, Texts, and Tokens. The 'Maerchenkorpus' is selected. A histogram shows the frequency of the top 100 results, with the most frequent result being 'NN/König (678)'. Below the histogram, a table lists the top 10 results with their rank, position, and count.

rank	#1 (pos)	#2 (spanned text)	count
1	NN	König	678
2	NN	Frau	412
3	NN	Mann	411
4	NN	_ich	402
5	NN	*	351
6	NN	Haus	339
7	NN	Vater	326
8	NN	Mädchen	314



# Vorgehensweise: Datensuche

- Programm: ANNIS3
- Märchenkorporus der HU Berlin
- nach Nomen suchen:
  - lemma = „Mädchen“ &
  - pos = „NN“ &
  - #1\_ = \_#2
- Treffer untersucht

# Vorgehensweise: Datenanalyse

- Programm: SPSS/Excel
- Tabellarisch:
  - Genus des Antezedens
  - Sexus des Antezedens
  - (Distanz zw. Antezedens und Anapher
    - Wörteranzahl)
  - Anzahl Substantive/Nomen zw. Antezedens und Anapher
    - Nomenanzahl
    - genusgleich (ja/nein)
    - belebt/unbelebt

# Vorgehensweise: Datenanalyse

Märchen	Zielwort	Treffernummer	Genus	Sexus

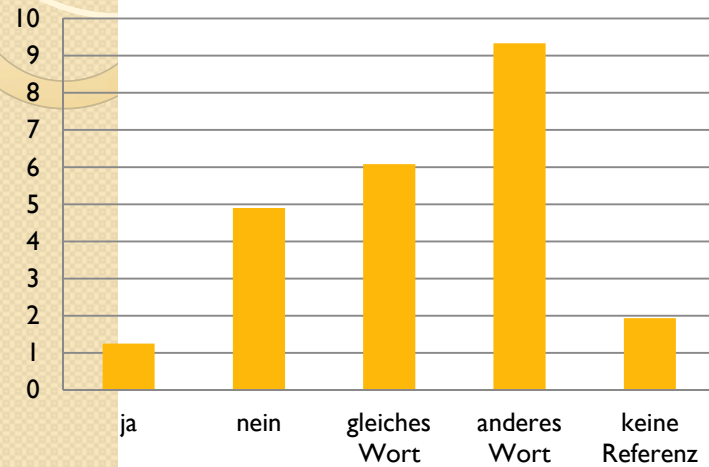
S0-S5	S0 Anzahl (-S5 Anzahl)	S0 Anzahl genusgleich ( - S5 Anzahl genusgleich)	Anapher (PP genusgleich?)
			ja nein gleiches Wort anderes Wort keine Referenz

# Vorgehensweise: Datenanalyse

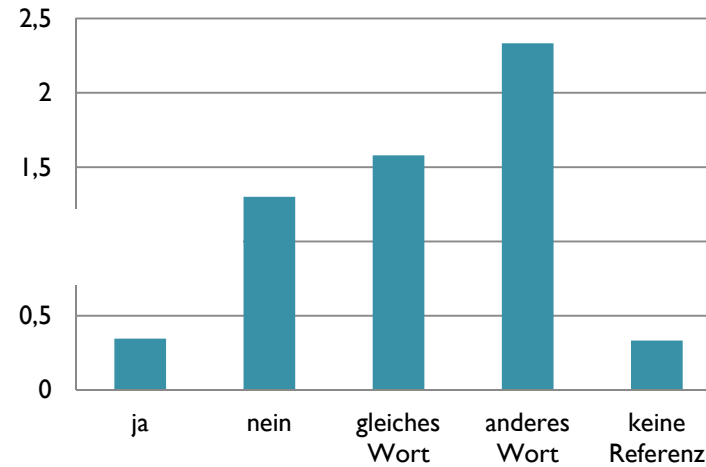
<b>Anapher (PP genusgleich)</b>	<b>Summe Wörter</b>	<b>Summe genusgleicher Wörter</b>	<b>Summe beliebter Wörter</b>	

# erste Ergebnisse: das Mädchen

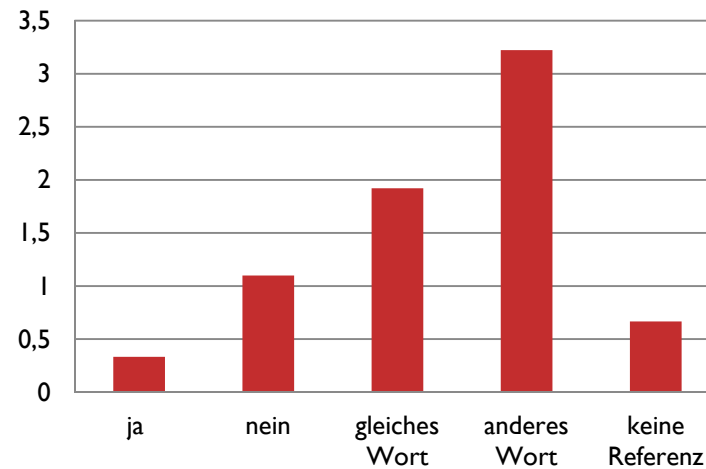
## Wörteranzahl



## Wörteranzahl genusgleich

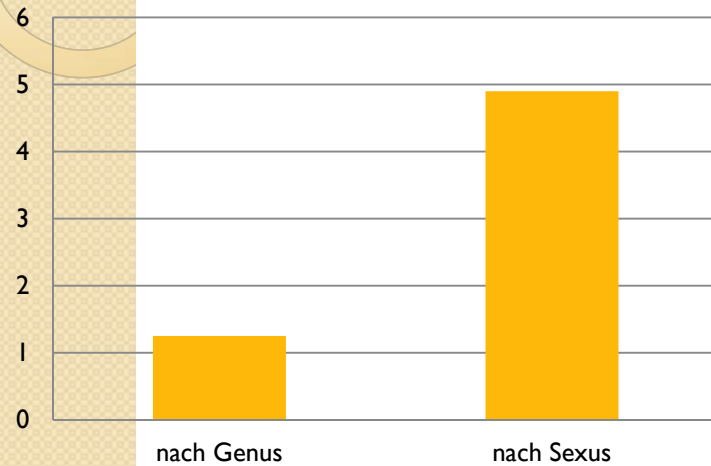


## Wörteranzahl belebt

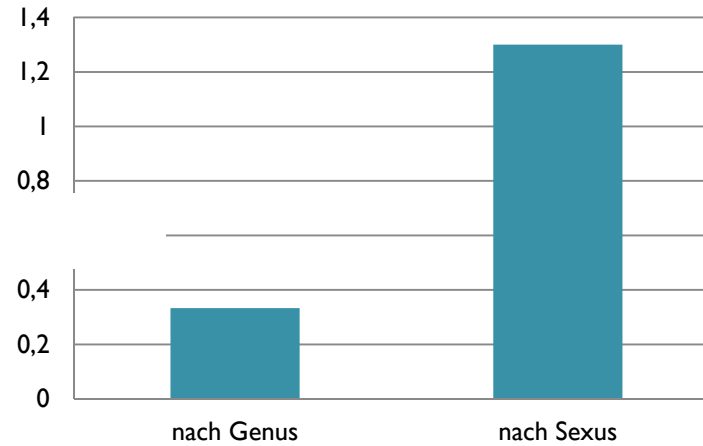


# erste Ergebnisse: das Mädchen

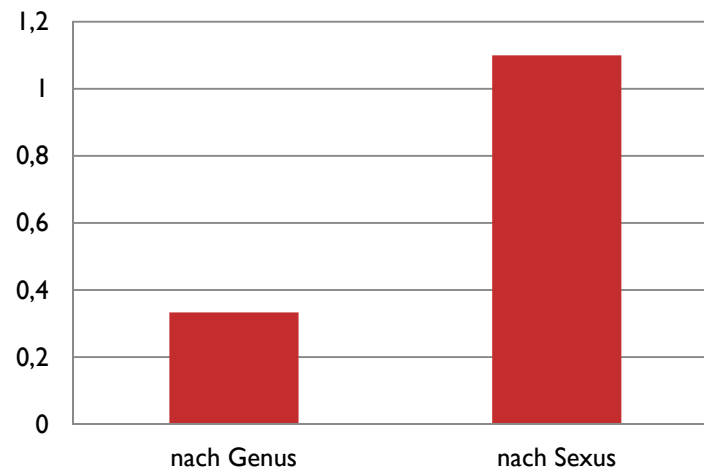
## Wörteranzahl



## Wörteranzahl genusgleich

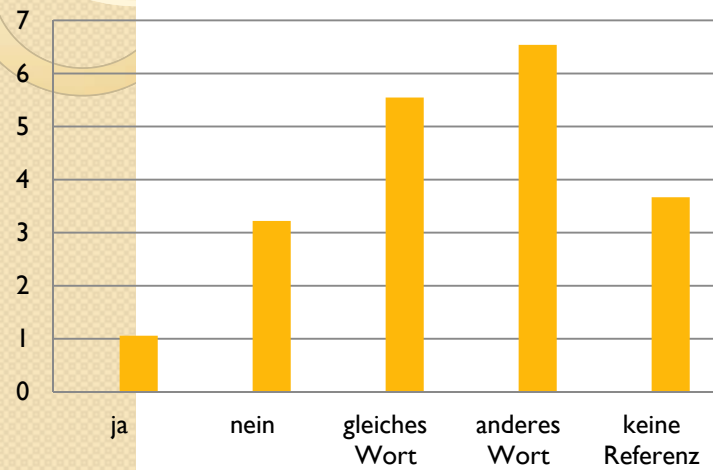


## Wörteranzahl belebt

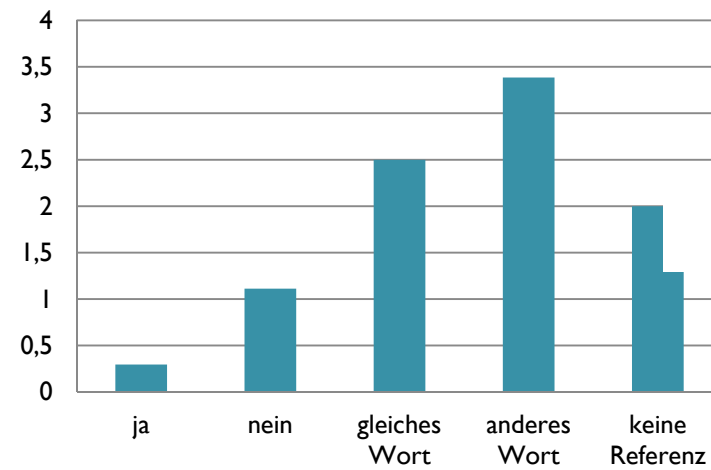


# Ergebnisse: das Schneiderlein

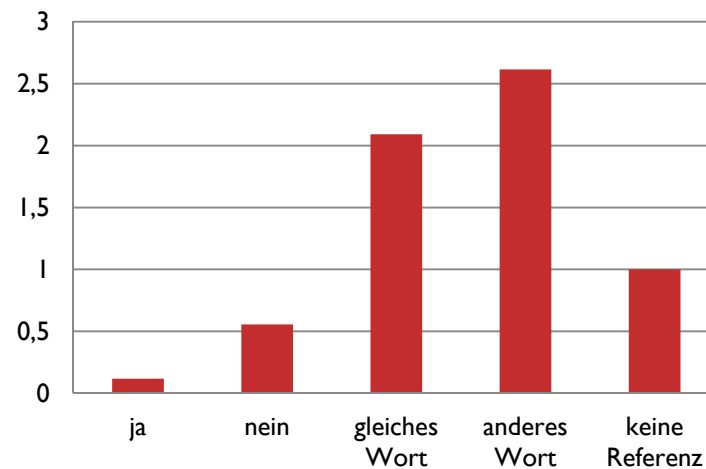
## Wörteranzahl



## Wörteranzahl genusgleich

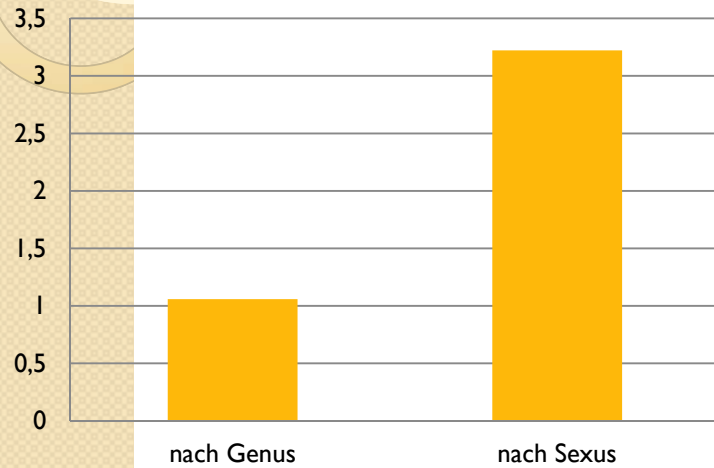


## Wörteranzahl belebt

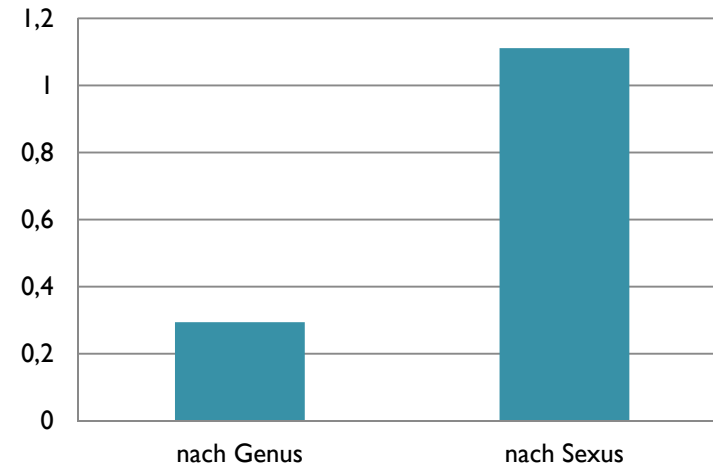


# Ergebnisse: das Schneiderlein

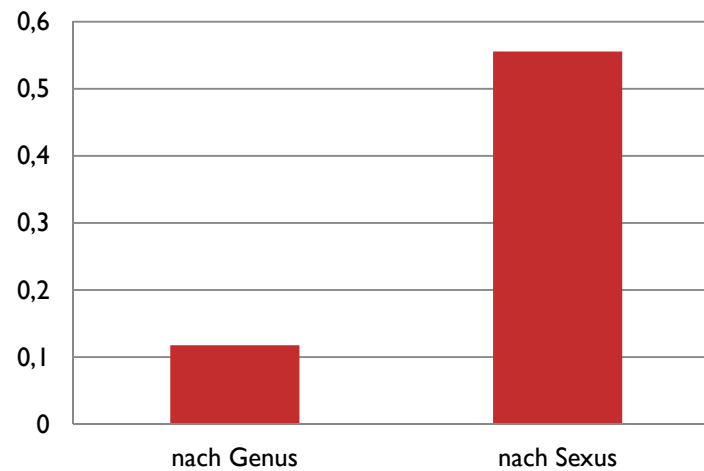
## Wörteranzahl



## Wörteranzahl genusgleich



## Wörteranzahl belebt





# Thesen

Je mehr Wörter, je mehr Nomen insbes. genusgleiche und belebte Nomen zw. dem Referenten und dem Antezedenten stehen, desto wahrscheinlicher ist es, dass mittels Sexus referiert wird.

→ Wenn nach dem Sexus referiert wurde, war die durchschnittliche Anzahl der Nomen zwischen dem Antezedenten und der Anapher größer. Ebenso die durchschnittliche Anzahl bei genusgleichen und bei belebten Nomen.

# Thesen

Der Stand des Antezedenten in der Gesellschaft nimmt Einfluss auf die Wahl des anaphorischen Personalpronomens. Je niedriger der Stand, desto mehr wird das sächliche Personalpronomen gewählt.

→ Vergleich der Ergebnisse:

Mädchen, Weib, Aschenputtel, Dornröschen  
Schneiderlein

→ schwierig zu verallgemeinern



# Ausblick/weitere Forschungsmöglichkeiten

- weitere Faktoren
- weitere Thesen: Es wird bei femininen Personen trotz sächlichem Genus mehr nach Sexus anaphorisch referiert.
- möglicher Grund: Emanzipation
- dazu mehrere Texte aus unterschiedlichen Jahrzehnten analysieren und vergleichen



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

**Fragen? Kritik? Anregungen? Tipps?**